

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Gründung des Beamtenvereins]

[urn:nbn:de:bsz:31-252412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252412)

tion, der Revers und die Submission (Anerkennung, Augenschein, Vergebung) und die Reproduktionen aller Art (Wiedervorlagen, Vervielfältigungen usw.), das Resultat (Ergebnis). Die obligatorischen und fakultativen (zwingenden und nicht zwingenden) Vorschriften, „das Kauschale“ (Bauschgebühr), die Parzelle (Grundstück), populäre (volkstümliche) Ausdrücke, patriotische (vaterländische) Gesinnung mit entsprechenden Obationen (Kundgebungen), das Passieren (überschreiten) von Plan- (früher Niveau-) Übergängen, die Probleme (Aufgaben), die Prädikate (Bezeichnung, Urteile), die Rubriken in Tabellen (Spalten in Nachweisungen), das Risiko, die Resolution, die spezifizierte Rechnung, die Lage, der Transport, die Stenographie, das Telephon (Gefahr, Beschluß, Einzelnachweis, Schätzung, Beförderung, Kurzschrift, Fernsprecher) sitzen vielfach noch so fest gewurzelt, wie die Fremdbezeichnung für die vier Rechnungsgrundformen (Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren: Aufrechnen, Abziehen, Vervielfältigen, Teilen), als ob sie zum eisernen Bestand gehörten! Viel freilich muß noch geschehen, um Zunge und Feder vor jedem Fremdwort erschrecken zu lassen: Organe und Organisationen, Zentrale und zentralisieren, rangieren und suspendieren, Typen, Trajekte und Transmissionen bevölkern noch „im Turnus“ (Wechsel) mit guten deutschen Ersatzworten (Vertreter, Gliederung Spitze oder oberste Stelle, zusammenfassen, verschieben, entheben, Muster, Fährte, Übersetzung) auch den Sprachschatz der obersten Behörden, die Uniform weicht nur langsam der Dienstkleidung.

Die Frankfurter Ortsgruppe des Deutschen Vereins versandte ein Verdeutschungsheft, das sich besonders die Reinigung der Amtssprache zur Aufgabe stellt. Die über jedes Erwarten starke Nachfrage aller Behörden und Gewerbe (die erste Auflage von 20 000 Stück war innerhalb vier Monaten vergriffen, weitere Bestellungen bis 10 000 Stück liegen vor) zeigt das Erwachen und das Verständnis für die Notwendigkeit und die Freude an deutscher Wiedergeburt der Sprache.

An alle Verwaltungen möge darum auch hier das Mahnwort gerichtet sein, das Werk ausbauen und befestigen zu helfen, das draußen die Kämpfer mit den Waffen schaffen: Ein gefestigtes, stolzes deutsches Vaterland, mit deutschem Wort und deutscher Art, befreit und gesichert vor fremder Knechtung!

(Mit Genehmigung der Schriftleitung aus Nr. 28 v. 1917 der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen entnommen.)

### Verband der Beamten- und Lehrervereine Badens.

Einen erheblichen Schritt vorwärts hat die badische Beamten- und Lehrerschaft getan. Nachdem bereits am Samstag, den 28. Juli 1917 eine Vorbesprechung einer stattlichen Anzahl führender Frauen und Männer der Fachvereine der Staats- und städtischen Beamten, der Lehrer und Lehrerinnen stattgefunden hatte, traten am Sonntag, den 29. Juli 1917, vormittags 9 Uhr, im großen Rathhauseaale in Karlsruhe Vertreter von 21 Vereinen zur Gründung des „Verbandes der Beamten- und Lehrervereine Badens“ zusammen. Nach kurzer Begrüßung durch Großh. Oberrevisor E. Trautmann wurde die Leitung der Versammlung in die Hände des Herrn Revisor Ott, Hauptlehrer Klug und Gaswerkverwalter

Reith gelegt. Hierauf wurden folgende einleitende Vorträge gehalten: Von Herrn Oberlehrer Ködel: „Warum ist der Zusammenschluß der Beamten- und Lehrervereine notwendig?“ Von Herrn Oberrevisor Trautmann: „Der innere und äußere Ausbau des Verbandes.“ Von Herrn Oberstadtrechnungsrat Weiler: „Die wirtschaftliche Selbsthilfe.“ Die ausgezeichneten, oft von lebhaftem Beifall unterbrochenen Ausführungen der Redner gaben ein klares und eindringendes Bild von der Lage der Beamten- und Lehrerschaft und legten überzeugend dar, welche Wege hinsichtlich aufzusuchen und zu begehen seien. Von einer Inhaltsangabe kann an dieser Stelle abgesehen werden. Die Vorträge werden gedruckt und jedem badischen Staats- und Gemeindebeamten sowie Lehrer zugänglich gemacht. Der zur Beratung gestellte Satzungsentwurf fand einstimmige Annahme. In den geschäftsführenden Vorstand wurden durch Zuzuf einstimmig gewählt zum 1. Vorsitzenden Trautmann, Groß, Oberrevisor; 2. Vorsitzenden Ködel, Oberlehrer; 3. Vorsitzenden Weiler, Oberstadtrechnungsrat; 1. Schriftführer Kühn, Justizaktuar; 2. Schriftführer Kimmacher, Betriebsassistent; 3. Schriftführer Fräulein Dr. Gernet, Reallehrerin; 1. Rechner Schumacher, Revisor; 2. Rechner Göppert, Hauptlehrer; 3. Rechner Ludwig, Lokomotivführer. Im Gesamtvorstand sind die angeschlossenen Vereine durch je ein bzw. zwei Beiräte vertreten. Als Kassen- und Rechnungsprüfer bzw. Stellvertreter wurden bestimmt Oberrevisor Brunner und Klenker, sowie Ständesbeamter Fassing und Kassendiener Bach. Der Voranschlag für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1917 mit 9750 M in Einnahme und Ausgabe fand ohne Aussprache Annahme.

Folgende Vereine mit zusammen über 15 000 Mitgliedern gehören bis heute dem Verband an: Verein mittlerer bad. Finanzbeamten; Verein mittlerer bad. Justizbeamten; Verein mittlerer bad. Verwaltungsbeamten; Verein der Amtsbüroisten; Verein mittlerer bad. Eisenbahnbeamten; Verein mittlerer techn. Eisenbahnbeamten; Verein der Bahn- und Telegraphenmeister; Verband der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten; Verein der Stationsvorsteher; Verein bad. Stationsaufseher; Verein bad. Wagenrevidenten; Verein der Bureau- und Rechnungsbeamten; Verein der Zeichner; Verein der Drucker; Verband bad. Lokomotivbeamten; Verein bad. Eisenbahnbeamtinnen; Verein techn. Unterbeamten und Anwärter; Badischer Lehrerverein; Badischer Musiklehrerverein; Verein bad. Lehrerinnen; Verband städtischer Beamtenvereine und Ortsverein Heidelberg; Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.

Der Beitritt weiterer Vereine ist zu erwarten. In absehbarer Zeit dürfte deshalb der Verband die gesamten mittleren und unteren Staatsbeamten, die Städt. Beamten und die Lehrer- und Lehrerinnen umfassen. Die Aussichten hierfür sind sehr günstig!

### Kann der normale Körper bei der gegenwärtigen Ernährung bestehen?

Die Ernährungsfrage und ihre Schwierigkeiten bilden ein Thema, mit dem sich gegenwärtig ein großer Teil der Menschheit beschäftigt, denn in allen europäischen Ländern fehlt es an irgend etwas oder an vielem zugleich, ohne daß man für das Fehlende Er-